

J+S Modul Präventives Handeln «Digitale Medien im Sport – Chancen und Risiken»– SO 100/21 vom 12. Juni 2021 in Zuchwil

Digitale Medien im Sport - Chancen und Risiken

22 J+S-Leiterinnen und -Leiter aus elf verschiedenen Sportarten beteiligten sich kürzlich am interdisziplinären Modul, bei dem es um den Umgang der Jugendlichen mit digitalen Medien im Vereinsleben und im Sport ging. Der ganztägige Kurs, der im Sportzentrum Zuchwil stattfand, wurde geleitet von René Bachmann (SUCHTHILFE OST in Olten) und Tanja Aeschbacher (PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen). Die beiden Experten in Sachen Suchtprävention und Gesundheitsförderung präsentierten den Teilnehmern ein interessantes und informatives Programm, bei dem immer auch die Kursteilnehmenden mit ihren Erfahrungen und Erlebnissen zu Wort kamen.

Ohne Zweifel stellen die digitalen Medien im Sport eine Bereicherung dar. Einsatzmöglichkeiten im allgemeinen Management und sportartspezifische Apps gibt es für J+S-Leitende viele. Die Teilnehmenden berichteten denn auch von konkreten Anwendungen im Vereinsalltag und gaben sich gegenseitige Tipps zur Nutzung geeigneter Plattformen.

René Bachmann und Tanja Aeschbacher zeigten auf, dass die Jugendlichen das Handy immer mehr und länger nutzen, am häufigsten zum Chatten, zum Surfen oder für Soziale Netzwerke. Instagram, Snapchat, WhatsApp und YouTube sind ihre Lieblings-Apps.

In einem Gruppenauftrag waren J+S-Leitenden aufgefordert, zu visualisieren, welche Medien und welche Inhalte sie in ihrer Kindheit genutzt haben und wie sie digitale Medien heute nutzen. Erstaunliches kam da bei der Betrachtung vom Wandel der Zeit zusammen - was damals aufregend und revolutionär war, das ist heute normal und üblich oder es gibt es heute gar nicht mehr.

Vorbildfunktion der Leitenden ist wichtig

Digitale Medien bieten für J+S viele tolle Möglichkeiten, aber es gibt auch Risiken. Angesprochen wurden von der Kursleitung der Umgang mit Bild- und Videoaufnahmen, Beleidigungen und Mobbing auf den sozialen Netzwerken, Suchtmerkmale und das Suchtverhalten bei Online-Games sowie die unerlaubte Verbreitung und der Konsum problematischer Filme.

Sicher können Vereinsaktivitäten für Kinder und Jugendliche eine Alternative zur stark bildschirmgeprägten Freizeit sein, wurde betont. Der beste Schutz vor den Risiken aber sei die Stärkung der eigenen Kompetenzen im Umgang mit Handy, Internet und Computerspielen. Im Sinne der Prävention gaben die Kursleitenden hier den J+S-Leiterinnen und -Leiter zusätzlich wichtige Empfehlungen weiter: "Den kreativen und schöpferischen Einsatz von digitalen Medien fördern, Regeln und Vereinbarungen im Vereinsleben schaffen sowie vor allem Vorbild sein und den sinnvollen Einsatz von digitalen Medien vorleben."